

Vor zwei Jahren haben wir dem „Prinzen **KalleLi**“ (**Karl Heinz Lindner**) in seinem Märchen zum 60. Geburtstag noch ein langes Regieren im Stadtverband gewünscht. Nun ist es doch anders gekommen, als wir uns das alle vorgestellt haben. Nach einer Herzoperation im November 2011 ist seine Gesundheit angegriffen und er muss sich aus der Leitung des Verbandes zurückziehen. Die Mitglieder werden am 28. März 2012 einen Nachfolger im Vorsitz wählen.

In der 37-jährigen Geschichte des Stadtverbandes hat Karl Heinz Lindner über Jahrzehnte eine führende und prägende Rolle ausgefüllt. Es begann 1982, als er zum Schriftführer gewählt wurde und auch die Geschäftsführung des Dachverbandes übernahm. Mit ihm und dem Vorsitzenden Hans-Bernhard Nordhoff

kehrte Kontinuität und Elan in den von Irrungen und Wirrungen in den Anfangsjahren gebeutelten Verband ein. „Frühling in der Stadt“ wird als Kulturabend im Redoutensaal begründet und die „Begegnung mit Ungarn“ organisiert. „300 Jahre Hugenotten in Erlangen“ wird mit einem Stadtspiel begangen. Es gibt eine Flugreise zur Anbahnung der Städtepartnerschaft mit der russischen Stadt Wladimir. Der darauf folgende Kulturaustausch mit Wladimir wird durch organisatorische Unterstützung



Vorsitzender Karl Heinz Lindner, Sprachrohr und immer in vorderster Front des Stadtverbandes

gefördert. Erste Kontakte werden auch für eine deutsch-deutsche Partnerschaft mit Jena geknüpft. Daheim kommen zu den schon zur Tradition gewordenen Jahres-Veranstaltungen neue hinzu: Seminare zur Weiterbildung der Vereinsvorstände; die Amateurkultur in den Ortsteilen →

Fortsetzung von Seite 1:

wird einbezogen – ein reicher Fundus für das Kulturleben der Stadt.

KaHeLi wird Vorsitzender

Im Jahr 1986 geht der Vorsitzende Hans-Bernhard Nordhoff als Kulturreferent nach Kassel, der Vorsitz im Stadtverband läuft wie selbstverständlich auf Karl Heinz Lindner zu. Den Mitgliedsvereinen bietet der neue Vorsitzende Bühnen zur Darstellung beim „Festival der Erlanger Kulturvereine“, „Tag der Vereine“ ganz groß zusammen mit Stadtjugendring und Stadtsportverband, sowie „Erlanger SPEKTAKULUM“. Begegnungen mit den Partnerstädten stehen immer wieder auf dem Programm, 1988 erweitert um Stoke on Trend in England. 1987 die Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages mit Jena, aber trotz großer Bemühungen zunächst ohne Aktivitäten, wegen der Behinderung durch die „Offiziellen“ im Osten. Wegen der schwindenden Finanzen im Stadtsäckel nimmt das Lobbyieren zunehmenden Raum ein.

Und dann fällt 1989 die Mauer. Was vorher von den Funktionären behindert wurde, entwickelt sich schlagartig. Die Jenaer kommen und die Kulturvereine heißen

sie willkommen, versorgen sie mit heißen Getränken, zeigen ihnen Erlangen, bandeln an, unternehmen vieles zusammen. Zweimal fahren Busse auch nach Jena, um weitere Kontakte auf Vereinsebene anzubahnen. Die Partnerschaft wird genauso wie schon die russische mit Wladimir zum Selbstläufer.

Im Innenleben des Verbandes verbessert **KaHeLi** mit dem **Ver-einsMeier** die Kommunikation zu den Mitgliedsvereinen. Die beherrschenden Themen in den frühen 1990er Jahren sind zum einen kulturelle Begegnungen mit den Partnerstädten – hauptsächlich mit Jena und Wladimir. Zum anderen werden Veranstaltungen und Konzerte organisiert, bei denen sich die Mitgliedsvereine darstellen können.



Kulturprogramm auf der Stadtverbandsbühne beim verkaufsoffenen Sonntag „Erlanger Frühling“

1994 werden beim Vorsitzenden erstmals Motivationsschwächen bemerkbar, aber er lässt sich zum Weitermachen bewegen und hängt sich

rein wie man's von ihm kennt: „Tag der Vereine“ auf dem Neustädter Kirchenplatz, deutsch-russisches Seminar im neu eingeweihten Erlangen-Haus in Wladimir, Partnerschaftsreise nach Stoke-on-Trend, 1997 erstmals die Mitgestaltung der verkaufsoffenen Sonntage „Erlanger

Die Ära Lindner – 2. Teil

Nach 10 Jahren Abstinenz von der Amateurkultur, die er von seinem Schreibtisch im städtischen Kulturamt aber nie aus den Augen verloren hat, muss es ihn dann noch mal gekribbelt haben. Er stellt sich 2007 wieder zur Wahl und wird mit der buchstäblich einen Stimme Vorsprung wieder an die Spitze des Stadtverbandes gewählt.

Der Kreativ-Geist setzt neue Akzente indem er die Sonnwendfeiern Jahr für Jahr unter ein internationales Motto mit den Gastländern

Schweden, Frankreich, Slowenien, und Kolumbien stellt. Er begründet den Kultur-Jahresempfang. Ihm ist das Zusammenwachsen der Kultur-Familie wichtig und dafür organisiert er 2009 eine Dampfbahn-Fahrt in der Fränkischen Schweiz, 260 Kulturschaffende steigen ein. Das gleiche Ziel verfolgen die Kultur-Tages-Reisen in die nähere und weitere Umgebung. Gut eingeführt hat sich auch das Heringsessen zum Aschermittwoch. Der Kultursaal im Museumswinkel ist durch seine Unterstützung zum etablierten Anlaufpunkt für die Kulturvereine geworden und auch die Unterbringungsprobleme einzelner Vereine lassen sich dort lösen. →



Skandinavischer Tanzreigen bei der Sonnwendfeier

Frühling“ und „Erlanger Herbst“ durch Mitgliedsvereine und die Einführung des Sonnwendfeuers.

1997 dann, nach 15 Jahren in verantwortlichen Positionen im Stadtverband, gibt er den Vorsitz an Herbert Hummich ab, der für die nächsten 10 Jahre den Verband führt. **Ka-HeLi** wird für seine Verdienste zum Ehrenvorsitzenden ernannt und der damalige Kulturreferent Wolf-Peter Schnetz bescheinigt ihm beim Abgang, dass „unter seinem Vorsitz der Stadtverband entscheidend an Profil zugelegt hat“. Karl Heinz Lindner wird gelobt für seine Aufbauarbeit, insbesondere im Rahmen der Städtepartnerschaften.

Kulturvereine sagen danke

Karl Heinz Lindner hat ein enormes Pensum in der Stadtverbandsarbeit selbst geleistet - mit schier unerschöpflicher Schaffenskraft. Deshalb ist man ihm auch immer gerne gefolgt in seinem Bemühen, die Zielsetzungen stetig weiterzuentwickeln und neue Themen anzupacken. Mit einem Höchstmaß an Kreativität hat er schließlich die Verwirklichung selbst maßgeblich mitgestaltet. Insbesondere die gute Bewältigung der Herausforderungen, die sich auf internationalem Parkett ergeben, verdient hohe Anerkennung. Geholfen haben ihm bei all seinen Unternehmungen seine ausgezeichneten Verbindungen und sein ausgeprägtes Organisationstalent.

Karl Heinz Lindner hat durch seine insgesamt 20 Jahre währende erfolgreiche Tätigkeit in verantwortlichen Positionen den Stadtverband der Erlanger Kulturvereine maßgeblich geprägt und zu dessen hoher Bekanntheit und Akzeptanz in der Bevölkerung beigetragen. Er war ein guter Anwalt bei der Vertretung der Vereinsinteressen gegenüber der Verwaltung und gegenüber Institutionen.

Die gesundheitlichen Gründe für seinen Rückzug sind voll zu verstehen. Wir wünschen Karl Heinz Lindner eine stabile Gesundheit und Wohlergehen. Er ist uns in „seinem“ Verband immer herzlich willkommen, und um dies zu unterstreichen, soll für ihn die bereits 1997 erfolgte Ernennung zum „Ehren-Vorsitzenden“ wieder aufleben.

Die Vorstandschaft

Die Veranstaltungen des Jahres 2012

- 19.02. Teilnahme am Brucker Faschingszug
- 22.02. Fischessen zum Aschermittwoch
- 15.03. Vorbereitungsgespräch zum „Erlanger Frühling“
- 28.03. Jahreshauptversammlung
- 15.04. Kulturvereine beim „Erlanger Frühling“ auf dem Neustädter Kirchenplatz
- 23.06. Sommwendfeier „Bella Italia“ auf dem Gelände der Naturfreunde, Wöhrmühle
- 14.07. Besuch Kirchner-Garten am Burgberg mit Einkehr
- 20.07. Projekttag „Schulen & Vereine“
- 16.08. Kärwa-Kultur in Kosbach
- 08.09. Kultur-Tagesfahrt nach Coburg und Sesslach
- Sept. „Stadtrat und Kulturvereine“
- 03.10. Teilnahme am 25-jährigen Partnerschaftsjubiläum Erlangen – Jena in Jena
- 27.10. Kultur-Tagesfahrt mit Rennsteig-Wanderung
- 15./16.12. Kultur-Reise „Vorweihnachtliches Salzburg“

VereinsMeier

Redaktion : Georg Gebhard
Fotos: Erlanger Foto-Amateure
Auflage: 200

F Spaceloop/Stadtverband/VereinsMeier